

Sie haben die Wahl!

# FÜNF GUTE GRÜNDE FÜR DIE CSU UND NORBERT STRANZINGER

#### Mit uns wählen Sie:

#### **Ein kompetentes Team**

Wer vereint so viele Fachleute aus Industrie, Wirtschaft und Finanzen? Wer hat diesen Mix aus Juristen und Ingenieuren, Familienexperten und Beratern, Mittelständlern und Betriebswirten, Lehrern und Kriminalern, Frauen und Männern, Senioren und Jungen?

#### Einen führungsstarken Bürgermeister

Wer kann Menschen so motivieren und begeistern, so aufstellen und einsetzen, so würdigen und fördern, so zusammenspannen und eigeninitiativ handeln lassen wie Norbert Stranzinger? Wer kann, statt einsam vorzudenken, so wirkungsvoll gemeinsame Kräfte bündeln?

### Ein nachhaltiges Verkehrskonzept

Was ist die Alternative zum regionalen Programm einer ökologisch verantworteten Infrastruktur, das weiträumig und international angelegt ist und mehr will als nur die schnelle Entlastung Burghausens?

### Eine zielführende Stadtentwicklung

Wo finden sich so viele Ideen zur kommunalen Leitplanung, zu einer ausgereiften Investitionspolitik, zur "Qualitätsoffensive Neustadt", zum "Kulturmagneten Altstadt" und der nutzbringenden Entwicklung Raitenhaslachs als im Wahlprogramm der CSU?

### Ein zukunftsfähiges Sozialkonzept

Wer kann heute über das Konzept der "Sozialen Stadt der Generationen" hinweggehen? Was kann Familien, Jung und Alt, Arm und Reich, Hiesig und Zugezogen so wirkungsvoll integrieren als das Generationenkonzept? Wer hat so viele neue Ideen zur Förderung junger Familien, zur Reform des Freizeitheims, zum "Daheim alt werden" und einem Mehrgenerationenhaus?



# Personen und Programm. Warum uns

Wir stellen in Folge die CSU-Stadtratskandidaten vor und verbinden damit einen Teil der Ideen und Programme für unsere Stadt. Als die stärkste Partei Burghausens setzen wir auf die fähigsten Leute. Sie verkörpern heute, wofür sie für morgen im Stadtrat stehen.

#### Gerti Ertl:

Ins Schwarze getroffen! Die lachende Sportschützin trifft alle, die sich von Frauenpolitik Leichtigkeit, Fairness und Kompetenz



erwarten. Mit Charme und Lebensfreude bringt die 29-jährige Verwaltungsbetriebswirtin frische Frauenpower in den Stadtrat. Gerti Ertl ist nicht unerfahren: Führung der Frauenunion in Burghausen, drei Jahre Gemeinderatsmitglied in Mehring, viele Jahre Jugendleiterin. Ihr politisches Engagement wuchs über Jahre. Fundiert wurde es im heimatlichen Hof, ausgebaut in den Ehrenämtern der Jungen Union. Früh vertraut mit harter Arbeit, schultert das sonnige Energiebündel ihren Job als Kämmerin, Frauen- und Jugendpolitikerin und CSU-Vorstand wie nichts. Gerti liegen die jungen Familien am Herzen, die Ehe-Paare, die Kinder. Leben zu schenken setzt Sicherheit und Bindung voraus. Deshalb fordert die junge Ehefrau Finanzhilfen für junge Eltern und reichlich Angebot an Bildung und Anregungen für Familien. Damit trifft sie ins Schwarze, wetten wir?

#### **Hans Botz:**

"Stillstand ist Rückschritt." Täglich begegnet dem innovativen Mittelständler dieser Satz. Der 54-jährige Hans Botz, gelernter Elektromeister, ist erfolgreicher Geschäftsführer eines stabilen Unternehmens. Die "Kontinuierliche Verbesserung" ist für ihn Lebensprogramm. Wir-Gefühl und Stolz auf den eigenen Arbeitsplatz sind neben lebenslanger Weiterbildung und stetiger Qualitätsoptimierung seine entscheidenden Führungsziele. Hans Botz handelt weitsichtig und grenzüberschreitend. Die



Wirkung regionaler Synergien kennt der international Tätige – und mahnt sie entschieden für die politische Wirtschaftsförderung an. "Handwerk und Mittelstand müssen im Stadtrat stärker vertreten sein", betont der Vorsitzende der Mittelstandsunion. Voll neuer Ideen setzt Botz auf eine kreative Aus- und Weiterbildung. Ob Flächenver-

mittlungs-Börse für das Gewerbe oder Ansiedlung neuer Betriebe: Hans Botz kennt sich aus. Mit dem Nachrücker kommt ein gewiefter Fachmann.

#### **Bernhard Harrer:**

Brillo Live: das drahtige Urgestein in der SV-Wacker-Fußballabteilung wuchtet seinen Werkzeugkoffer ins Auto. Eben half er Ingo Anderbrügge noch beim Umziehen, schon richtet er die



CSU-Plakatständer her. Kurz zuhause, zieht sich der 50-jährige Marathonläufer zum Training um. Es ist 22.00 Uhr. Jagen kann man den Projektingenieur mit hochfliegenden Polit-Sprüchen und einem hingehauchten "Tschüss". Dann hebt der Bajuware an, lässt Deftiges vom Stapel, um sich kurz darauf versöhnlich zur obligaten Kobler-Weissen zu setzen. "Leben und leben lassen"! Im politischen Wortgefecht des Hohen Rats, bei Rechnungsprüfung, Hauptausschuss ist es dann wieder vorbei mit der Ruhe. "Habe die Ehre" vor so viel Engagement Stadtrat, Teammanager, Ehrenamtler. Wenn einer anpackt, dann er. Er holt Dich aus jedem Schlamassel. Eins ist absolut sicher: Harrer hilft.

#### Norbert Stranzinger:

Wer kennt Norbert Stranzinger nicht? Weil es schon so viel Bekanntes gibt - dieses Mal ein etwas anderes Portrait. Norbert Stranzingers Leben bekommt mit 14 Jahren einen schmerzlichen Riss. Sein Vater, ein begeisterter Automobilist und Flieger, stirbt plötzlich. Über Nacht ändert sich die Welt. Der Rückhalt, das Vorbild, die Autorität weg mit einem Schlag. Die noch kindliche Seele reagiert empfindlich. Verstört arbeitet sie sich durch Trauer und Angst. Erwachsen geworden, findet Norbert in eine Stärke, die ihn frei und unabhängig macht. Er weiß, wie



wertvoll freundschaftliche Bindungen sind. Weil er den Verlust kennt, schätzt er umso mehr die Familie. Zuverlässigkeit und Vertrauen werden die Kräfte, mit denen es der Lehrbub zum Meister und Projektingenieur schafft. Wer einmal so viel verloren hat, der setzt sein Leben lang auf Zusammenarbeit, Bindung, Treue. Der schenkt Vertrauen – und bekommt es. Alle Qualitäten, die Ihn zum Bürgermeister machen, kommen dazu.



# Leos loses Lästermaul

Da tanzt der Bär! Wer hätte gedacht, dass er bis zum heutigen Tag über 7000 Haushalte besuchen kann? Beflügelt von wachsender Anfeuerung werkt Norbert Stranzinger Tag und Nacht. Wo hat der Altstadtbär bloß seine Kraft her? Während Steindl im Flocke-

Kostüm seine Show abzieht, zeigt der sanfte Riese Muskeln: im CSU-Mobil Burghausen plakativ aufmöbeln, eine Nacht lang mit den Kartlern schafkopfen, mit Elvis köstlich kochen, mit Familien wandern, mit Jugendlichen Fußball spielen.

Da staunte die Presse, als bei der Podiumsdiskussion ein gutgelaunter Stranzinger den Wortkaskaden Steindls sympathisch Paroli bot. Burghausen versteht bayerisch! Muss man aus normalen Straßenzügen Achsen, Meilen und Zeilen machen, aus Ortsteilen Leuchttürme und jedem noch so kleinen Erfolg einen Superlativ? Schwarzbär Stranzis Seelenruhe siegt

# ere Stadt Menschen der CSU braucht...

#### **Paul Kokott:**

Pragmatiker sind Realisten, die ihre Entscheidungen an dem erwartbaren Ergebnis prüfen. Wer heute dem Finanzexperten



unserer Stadt nachsagt, er habe kleingläubig Raitenhaslach oder die Hallenbad-Erweiterung verhindern wollen, der irrt. Paul Kokott sah Pläne, Nutzungsprognosen und Investivkosten, rechnete sie kurzerhand durch und entschied pragmatisch. Was hat er damit 25 Jahre lang der Stadt schon erspart! Allein dafür gebührt ihm das Bundesverdienstkreuz, das man der "Leitfigur" vor zwei Jahren verliehen hat. Der 58-jährige Steuerberater, Vizepräsident der bayerischen Steuerberaterkammer, führt die CSU-Fraktion mit starker Hand, die er großzügig und überzeugt zur Kooperation reicht. Mit der haut er nur auf den Tisch, wenn politischer Anstand verletzt und Sachlichkeit verlassen wird. Im Kopf aber ist Kokott unschlagbar: gedächtnisreiche Festplatte, mächtiger Arbeitsspeicher und hohe Rechnergeschwindigkeit. Ergebnis: schlagfertig und kompetent.

über rotes Wortgeklingel, so das Fazit des Abends. Wie schafft er das bloß? Bringt er doch wie nebenbei die gesamte Palette der Kommunalpolitik – kenntnisreich und humorvoll! Norbert spürt den Ruck. Wechselstimmung baut sich auf. Es läuft einfach rund bei der CSU. Ein Klasse-Team agiert geschlossen im Hintergrund. Das Netzwerk funktioniert:

#### **Gretl Schiedermaier:**

Sachlich, direkt, wortgewandt. Ohne Umschweife. Gretl Schiedermaier nimmt die kurzen Wege. So spielt sie Tennis, so macht sie Politik. Die 63-jährige Germanistin und Historikerin hinterfragt, prüft, will es genau wissen. "Politik für eine Stadt wie Burghausen muss verlässlich, vertrauensbildend und kompetent sein", betont die stv. CSU-Ortsvorsitzende. Im AK Soziales entwickelt die pensionierte Studienrätin das Generationenkon-



zept "Daheim alt werden" mit. Acht Jahre leitet sie den Pfarrgemeinderat St. Konrad, setzt Themen, löst Konflikte, gestaltet Übergänge, arbeitet sachlich und kompetent. Gretl Schiedermaier ist ein Beziehungsmensch: 37 Jahre "mit demselben Mann verheiratet", Rückzug aus dem Beruf für ihre beiden Kinder und heute eine begeisterte Oma. Wen die sympathische Christsoziale als "Freude meiner alten Tage" begrüßt, der ahnt, was mit ihr an guter Streitkultur, neuer Sachlichkeit und Charme im neuen Stadtrat vertreten sein wird.

Ramsauer räumt mit Halbwahrheiten auf, Mayer mault scharf gegen die SPD-Versager im Verkehrsministerium, Schneider scheut keinen zusätzlichen Wahlkampf-Termin, Heckner hört nicht auf, den Rücken zu stärken. Das Wahlprogramm bewährt sich, die Reden und Artikel sind im Team abgestimmt. So was macht Mut.

#### Helmut Höfl:

Was soll "Der Burghauser" über sich selber schreiben? Eigenlob stinkt. Lassen wir also die Fakten sprechen! Vor 50 Jahren ohne SAFE-Kurs im Bayerwald geboren, bis heute rockender Pianospieler. Gottsucher und Theologie-Student im Priesterseminar – bis Silvia kommt, mit der es seit



25 Jahren klappt. Drei Söhne werden zur Freude des Lebens. Intensive Zeiten als Seelsorger und Uni-Assistent. Gründung des Eine-Welt-Vereins in Passau. Gemeinde- und Kirchen-Entwicklung mit Schüben und Brüchen. Weiterbildungen ein Leben lang. Seit 15 Jahren: Aufbau des Hauses der Begegnung "Heilig Geist" mit Pfarrer Fischer. Kurse über Kurse. Zahlreiche Beratungen von Schulen, Krankenhäusern und Unternehmen im deutschsprachigen Bereich. Lehraufträge an den Unis Wien und Passau als Coach und Führungstrainer. Elternbeiratsvorsitzender. Eheund Familienberater. Und in der CSU: der soziale "Flügel", das "Gewicht" für Familien. Moderator und Ideengeber mit größtem Interesse, in Burghausen "Daheim alt zu werden". Lasst es uns tun. Gemeinsam.

Was helfen da Steindls Schul-Noten? Wie befürchtet, schlachtet er im Wahlkampf die Wickert-Studie aus, die er letzten Sommer ohne Wissen des Stadtrats anfertigen ließ. Gekonnt spricht er sich geschönte Supernoten zu, weist auf die Qualität der Studie hin. Der BA am 23.6.: "Auf Nachfrage des Anzeigers weist der Bürgermeister jeglichen Zusam-

#### Dr. Gerfried Schmidt-Thrö:

Wann hat ein Selbständiger Zeit? Es warten auf ihn: ein professionelles Ingenieurbüro, eine Familie mit vier Kindern, Teilnehmende in der beruflichen Weiterbil-



dung, intern. Normungsgremien, ein Gewerbeverband, ein Stadtrat und die CSU. Der renommierte Fachmann hat sich überall einen Namen gemacht. Die Argumente von Dr. Gerfried Schmidt-Thrö haben Gewicht, besonders wenn es um Bauangelegenheiten, Stadtentwicklung oder Raitenhaslachs Nutzung geht. Die Zeit ist für den 55-jährigen das wertvollste Gut. Noch kommen Reisen und Sport für den Bauingenieur zu kurz. Die Kinder allesamt in Ausbildung, engagiert sich der ehemalige Aventinus-Schüler nach zehn Jahren im Elternbeirat nun im Förderverein. Hartnäckig mahnte er für Burghausens AVG beim Kreisausschuss überfällige Sanierungen und weitreichende Erweiterungen an. Und die Zeit? Bis Raitenhaslach nicht fertig ist, gibt es wohl keine.

Diesen Personen können Sie vertrauen! Geben Sie diesen Mitbürgern Ihre Stimme!

menhang mit der Kommunalwahl von sich." Nun sind die Wahlen. Und es gibt einen Zusammenhang. Wahlkampf auf Stadtkosten!

Gott sei Dank braucht die CSU in Burghausen keine Umfragen! Die reden mit den Leuten! Es stimmt halt doch: sie sind näher am Menschen.

# Auf ein Abschiedswort

Der Burghauser:

# Wie gehen Sie aus der Kommunalpolitik?

CU: Aufrecht! Zu jeder Zeit konnte ich wahrhaftig sagen: Mein Lebensmittelpunkt ist Burghausen. Angesichts der Gesetzeslage war zu erwarten, dass meine Wählbarkeit vom Wahlausschuss akzeptiert wird. Trotzdem werde ich mich der Entscheidung des Beschwerdeausschusses fügen. Rechtsexperten raten mir zwar zum Gang vor das Verwaltungsgericht, ich werde dies jedoch nicht tun, da der Bürger kein Verständnis hätte, wenn in zwei Jahren wieder gewählt werden müsste.

#### **Burghauser:**

#### Was ist geblieben?

CU: Am meisten bin ich enttäuscht über die Vorgehensweise der Wahlleitung, um meine Nichtwählbarkeit zu beweisen. Ich habe für die Regierung von Oberbayern einen ehrlichen Brief geschrieben, um meine Lebensbeziehungen darzustellen. Ohne mein Wissen wurde von Seiten der Stadt ein Begleitschreiben beigelegt, in dem meine Aussagen teils als unwahr dargestellt, teils äußerst missgünstig interpretiert wurden. Mein Wohnsitz in Österreich wurde in zum Teil rechtswidriger Weise, mein Wohnsitz in Burghausen überhaupt nicht in Augenschein genommen. Was soll diese Geheimniskrämerei? Meine Frau und ich haben nichts zu verbergen. Zeitweise kamen wir uns vor wie Kriminelle, nur weil wir - wie das EU-Recht zugesteht - einen weiteren Wohnsitz in Österreich haben.

**Impressum** 



Die Wahlleitung hätte sich jederzeit ein Bild von unseren Wohnorten machen können, zumal ich immer Kooperationsbereitschaft signalisiert habe. Ihr Urteil über meine Lebensverhältnisse hat sie sich hinter meinem Rücken mit den Aussagen eines einzigen Nachbarns gebildet, die aber zum Teil widersprüchlich waren. Gänzlich unverständlich aber war ein halbseitiger Leserbrief der Wahlleitung, in dem das Fotografieren unserer Privaträume abgestritten wurde. Sie hat damit ihre Neutralitätspflicht in einem laufenden Verfahren sichtlich verlassen.

## Der Burghauser:

# Was hat sie persönlich mitgenommen?

**CU:** Vom Bürgermeister bin ich menschlich schwer enttäuscht. Wenn er auch mir gegenüber immer beteuerte,

er habe mit der Sache nichts zu tun, so weiß ich inzwischen, dass er so manche Vorgehensweise zumindest gebilligt hat. Hinzu kommt: Nach Jahren der fairen Zusammenarbeit hat er vor wenigen Wochen bei einem Presseinterview von 20.000 € gesprochen, die ich über meine Aufgaben und Ämter angeblich verdienen würde. Er weiß ganz genau, dass ich für meine Tätigkeit als zweiter Bürgermeister und Stadtrat 860 € im Monat bekomme. Ich bezahle davon selbstverständlich Pflichtabgaben an die Partei und diverse andere Ausgaben von Vereinsbeiträgen bis hin zu Christbaumversteigerungen. Außerdem bezahle ich auch die Leasingrate meines Dienstfahrzeuges, das ich genau wie er privat nutze. Warum schürt er diese Neidkampagne?

#### Der Burghauser:

#### Ihr Wort zum Abschied?

CU: Ich kann nun leider der CSU keine Stimmen mehr bringen, da ich einerseits nicht wählbar bin, andererseits nicht mal mehr selbst wählen darf. Mehr als zwölf Jahre habe ich mich für Burghausen eingesetzt, faire Opposition gemacht und konstruktiv kooperiert. Ich war Zeuge, wie sich das zur Wahl stehende Kompetenzteam der CSU ausführlich vorbereitet hat. Ich habe gesehen, wie sich Norbert Stranzinger die Hacken abläuft. Deshalb würde ich mich freuen, wenn alle, die mich ein wenig missen, der CSU und Norbert Stranzinger ihre Stimme geben. Jetzt erst recht!

Geht zur Wahl und wählt die CSU! Wählt Norbert Stranzinger! Sie sind es wert.

## Jetzt erst recht!

Herausgeber: CSU Ortsverband Burghausen, Norbert Stranzinger (V.i.S.d.P.),

Spitalgasse 210, 84489 Burghausen, E-Mail: burghausen@ov.csu.de, Internet: www.csu-burghausen.de

Gestaltung: Jörg Schmitzberger, Studio für graphische Gestaltung, Marktler Straße 16, 84489 Burghausen

Fotos: Gerhard Hübner, Redaktion, Privat

Druck: Niedermayer & Tandler, Neuötting

